



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Februar 1998

Nummer 2

Winter in St. Egidien



Foto: G. Keller

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 1. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28. 1. 1998

Obwohl dieses Mal nur 6 Tagesordnungspunkte auf der Tagesordnung standen, versprach die 1. öffentliche Gemeinderatssitzung recht spannend zu werden, da der Bürgermeister von Lichtenstein, Herr Sedner, sein Kommen zugesagt hatte, um seinen Standpunkt zur Stellungnahme der Stadt Lichtenstein zur Gemeindegebietsreform darzulegen. Um so erstaunlicher war es, daß sich nur 8 Einwohner zu dieser Sitzung eingefunden hatten. Vielleicht lag es aber auch an den heftigen Schneefällen, die einige von ihrem Kommen abhielten.

Nach der offiziellen Begrüßung verlas der Bürgermeister die Tagesordnung und bat, noch einen Punkt aufzunehmen, und zwar, daß der Auslegungsbeschluß für den Bebauungsplan "Karl-May-Bühne" durch den Verwaltungsausschuß in einer außerordentlichen öffentlichen Ausschußsitzung am Dienstag, dem 3. 2. 1998, gefaßt werden sollte. Dazu gab es keine Einwände. Nach der Fertigstellung der ordnungsgemäßen Ladung, stellte der Bürgermeister fest, daß bei 19 anwesenden Gemeinderäten Beschlußfähigkeit gegeben war.

TOP 2 - Bekanntgabe der Beschlüsse, die im nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung am 18. Dezember 1997 gefaßt wurden:

- Verkauf von Grund und Boden nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz an Frau L. Lorenz,
- Ankauf von ca. 50 qm von der DB AG zwecks Flurbereinigung im Zuge der Neuvermessung der Straße "Am Gerth-Turm".

TOP 3 - Der Bürgermeister begrüßt zu diesem TOP Herrn Sedner, Herrn Süß und Frau Otto von der Stadtverwaltung Lichtenstein herzlich und übergibt Herrn Sedner das Wort. Herr Sedner bedankt sich für die Einladung und gibt seiner Freude Ausdruck, daß er in diesem Rahmen die Möglichkeit erhält, noch einmal zu erläutern, warum die Stellungnahme der Stadt Lichtenstein zur Gemeindegebietsreform so und nicht anders ausgefallen ist. Er geht noch einmal auf die Anfänge der Verwaltungsgemeinschaft ein und erläutert die gesetzlichen Rahmenbedingungen einer Verwaltungsgemeinschaft. So gibt es bei Weisungsaufgaben keinen Spielraum. Hier sagt das Gesetz eindeutig, daß diese von der erfüllenden Gemeinde wahrgenommen werden müssen. Weisungsaufgaben werden nicht vom Gemeinderat beschlossen, das sind eindeutig gesetzliche Vorgaben, die in die Praxis umgesetzt werden müssen. Hier gibt es kein "Wenn" und "Aber". So war z. B. seit 1996 bekannt, daß für das Standesamt ein einheitlicher Standesamtsbezirk gebildet werden sollte. Hier habe man sich jedoch nicht an die Vorgaben gehalten, sondern habe es sehr locker gehandhabt. Im Dezember habe man jedoch die eindeutige Aufforderung erhalten, die Gesetzlichkeiten herzustellen und das bedeutete, die Aufgaben der Standesämter von St. Egidien und Bernsdorf werden jetzt von Lichtenstein mit erledigt. Für das Einwohnermeldeamt hat Lichtenstein als erfüllende Gemeinde eine Außenstelle in St. Egidien eingerichtet, da dieses Amt im Gegensatz zum Standesamt stark von der Bevölkerung frequentiert wird. Die Aufgaben werden durch Bedienstete der Gemeinde St. Egidien erledigt, die Verantwortlichkeit für den ordnungsgemäßen Geschäftsgang liegt bei Lichtenstein. Anhand von Folien versuchte Herr

Sedner die Anwesenden von den Vorteilen einer Einheitsgemeinde zu überzeugen. Im neuen Gesetz werden z. B. die Ortschaftsräte gestärkt, was dann in der Praxis so aussieht, daß die Ortschaftsräte mehr Kompetenzen hätten. Das würde bedeuten, direkte Entscheidungskraft vor Ort, ohne Umwege über Bürgermeister/Verwaltung und Gemeinsamen Ausschuß. Nicht unerheblich wäre auch die höhere Schlüsselzuweisung von ca. 1,7 Mio DM. Da das Kommunalrechtsänderungsgesetz keine Rückdelegierung von Weisungsaufgaben zuläßt, wäre die günstigste Lösung die Eingemeindung von St. Egidien nach Lichtenstein. Abschließend betonte Herr Sedner, daß man für die Bürger das Beste wolle. Unter diesem Aspekt sehe er diese Problematik.

In der anschließenden Diskussion kam einhellig zum Ausdruck, daß der Gemeinderat von St. Egidien freiwillig nie einer Eingemeindung nach Lichtenstein zustimmen wird. Gemeinderat Sonntag ging als erstes auf die Ausführungen des Bürgermeisters von Lichtenstein ein. Seiner Meinung nach ist es unumstritten, daß es kommunale Zusammenarbeit geben muß. Er sieht jedoch in der Stellungnahme der Stadt Lichtenstein zur Gemeindegebietsreform einen echten Vertrauensbruch. Als man sich 1992 zur Verwaltungsgemeinschaft "Rund um den Auersberg" zusammenschloß, war nie von einer Eingemeindung die Rede. Seine Fraktion erwarte von Lichtenstein, daß sie ihren Eingemeindungsvorschlag zurücknimmt und Dresden davon informiert. Gemeinderat Voigt stellt sich hinter die Aussage von Herrn Sonntag und bestätigt, daß diese Aussage wohl für alle Gemeinderäte gilt. Er kritisierte, weshalb die Stellungnahme nicht im Vorfeld besprochen wurde. Gemeinderat Kemmesies kritisierte die zentrale Aussage von Lichtenstein zur Eingemeindung von St. Egidien. Geplante Strukturen werden nicht mehr bestehen. Seiner Meinung nach werde man seine Identität verlieren. Hier sollten unbedingt die Bürgerinnen und Bürger angehört werden. Der wirtschaftliche Faktor ist noch nicht genau aufgeschlüsselt. Ob es wirklich einen Einsparungseffekt gibt, ist fraglich. Man sollte nicht die Fehler machen, die der Westen in der Vergangenheit gemacht hat. In einigen westlichen Bundesländern geht man schon wieder den umgekehrten Weg. Gemeinderat Göpfert betonte ebenfalls noch einmal, daß der Gemeinderat von St. Egidien immer für Selbständigkeit war. Er könne den Bürgermeister Sedner gut verstehen. Das Problem besteht jedoch in den unterschiedlichen Standpunkten. Er verlangte ebenfalls die Revidierung der Aussage von Lichtenstein. In diesem Zusammenhang forderte er, daß unbedingt zu diesem Thema eine Einwohnerversammlung einberufen werden sollte, da vielen Bürgerinnen und Bürgern noch nicht klar ist, was die Eingemeindung bedeutet. Seine Fraktion ist nicht für eine freiwillige Aufgabe des Geschaffenen, ebenso nicht für die Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft. Es meldeten sich ebenso Herr Dölling, Herr Schleife und Herr Birke zu diesem Thema zu Wort und brachten deutlich zum Ausdruck, daß das Gesagte von Herrn Sonntag wohl für alle gilt. Man werde für die Selbständigkeit kämpfen. Von den damals eingemeindeten Orten hatte sich die überwiegende Mehrzahl für St. Egidien ausgesprochen. Diesen Willen müsse man auch respektieren.

Zum Abschluß der Diskussion erklärt der Bürgermeister von St. Egidien, daß er zu seinem Wort steht und für die Gemeinde Verantwortung übernehmen will. Seiner Meinung nach läßt sich die Verwaltungsgemeinschaft gestalten. Man sollte gemeinsam antreten, um die Probleme zu lösen. Herr Sedner bekräftigt noch einmal, daß man zum Wohle der Bürger weiter gut zusammenarbeiten sollte.

Der Gemeinderat verabschiedete einstimmig ein Schreiben an den Innenminister, in dem noch einmal die unterschiedlichen

Standpunkte erläutert wurden. Nach der lebhaften Diskussion verabschiedete Herr Keller die drei Gäste von Lichtenstein und begann nach fünfminütiger Pause, in der Tagesordnung fortzufahren.

TOP 4 - Dem Gemeinderat lag zu diesem Tagsordnungspunkt die Vorlage Nr. 1/01/98 vor "Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 1995 für den Eigenbetrieb der Wohnungswirtschaft St. Egidien".

Der Jahresabschluß wurde durch die WIBERA Leipzig geprüft, und es gab keine Beanstandungen. Das Wirtschaftsjahr schloß mit einem Jahresverlust von rund 421 TDM. Der Gemeinderat stellte einstimmig das Ergebnis der geprüften Jahresrechnung 1995 für den Eigenbetrieb der Wohnungswirtschaft fest.

TOP 5 - Informations- und Fragestunde - Folgende Informationen werden durch den Bürgermeister gegeben:

- Der "Freien Presse" liegt eine Anzeige zum Abriß der Lindenstraße 2 vor. (Der Gemeinderat hatte damals das Haus erworben, um es abzureißen, damit die Zufahrt zum Neubaugebiet später einmal ausgebaut werden kann.)
- Vom Landratsamt ist ein sogenanntes "Schwarzdeckenprogramm" aufgelegt worden, d. h., 50%ige Förderung für Straßenausbesserungsarbeiten.
- Durch den Technischen Ausschuß hat eine Ortsbegehung in der Mittelschule stattgefunden. Es ist nach wie vor ein hoher Sanierungsbedarf vorhanden.
- Hinweis auf die geforderte Einwohnerversammlung zum Thema "Gemeindegebietsreform" höchstwahrscheinlich Anfang März.
- Auszeichnung des Herrn Hellmich mit dem Bundesverdienstkreuz für seine unternehmerische Tätigkeit in Ostdeutschland.
- Planungsstand Feuerwehrgerätehaus in Kuhschnappel.

Folgende Fragen gab es aus der Bevölkerung:

Thema "Neue Palla": Wieviel neue Arbeitsplätze werden entstehen? Dem Bürgermeister ist bekannt, daß 240 Arbeitskräfte aus Glauchau übernommen werden. Zirka 70 sollen neu eingestellt werden.

Zur Gemeindegebietsreform kam der Vorwurf, daß man viel zu spät reagiert hätte. Man könne jetzt nur noch eine Art Schadensbegrenzung machen. Man müsse jetzt schnellstens die Bevölkerung mobilisieren, um vielleicht in Dresden noch etwas zu erreichen.

Letzter TOP war die bereits erwähnte Beauftragung des Verwaltungsausschusses zur Beschlußfassung über den Entwurf und die Auslegung eines Bebauungsplanes für ein Gebiet der Gemarkung der Gemeinde St. Egidien. Aufgrund der engen Terminplanung macht sich erforderlich, daß der Beschluß noch vor Redaktionsschluß des "Gemeindespiegels" gefaßt wird. Da der Entwurf des Bebauungsplanes erst Ende Januar fertig wird, muß der Verwaltungsausschuß über die Auslage entscheiden. Mit 20 Stimmen, also einstimmig, wurde der Beschluß gefaßt, den Verwaltungsausschuß zu beauftragen, den Beschluß über die Auslage des Entwurfs und die Auslegung eines Bebauungsplanes mit der Bezeichnung "Karl-May-Bühne am Silbersee" zu fassen.

Gegen 22.45 Uhr beendete der Bürgermeister den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung

M. Heidel

Bekanntmachung

der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplanes "Karl-May-Bühne am Silbersee" der Gemeinde St. Egidien nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Die Gemeinde St. Egidien macht hiermit bekannt: Der in der Sitzung am 3. Februar 1998 gebilligte und zur Beteiligung bestimmte Entwurf des Bebauungsplanes "Karl-May-Bühne am Silbersee", bestehend aus dem Teil A - Plandarstellung, Teil B - Festsetzung und Teil C - Begründung für Gebiete der Gemarkung St. Egidien liegt

vom 23. Februar 1998 bis einschließlich 23. März 1998
in der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Glauchauer Str. 35, Zimmer 1.4 - Sekretariat - während folgender Zeiten

Montag	7.00 - 11.30 Uhr	12.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	7.00 - 11.30 Uhr	12.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	7.00 - 11.30 Uhr	12.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	7.00 - 11.30 Uhr	12.30 - 18.00 Uhr
Freitag	7.00 - 11.30 Uhr	

in der Ortschaftsverwaltung Kuhschnappel, Ernst-Schneller-Straße 41, 1. Etage, Zimmer 3, während folgender Zeiten

Montag	7.00 - 13.00 Uhr
Dienstag	7.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	7.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag	7.00 - 15.00 Uhr
Freitag	7.00 - 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Die Auslegung erfolgt parallel zur Trägerbeteiligung.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

St. Egidien, den 4. Februar 1998

Keller
Bürgermeister



Bekanntmachung der Gemeinde St. Egidien

über den Aufstellungsbeschluß für den Bebauungsplan "Wiesenhöhe" nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB

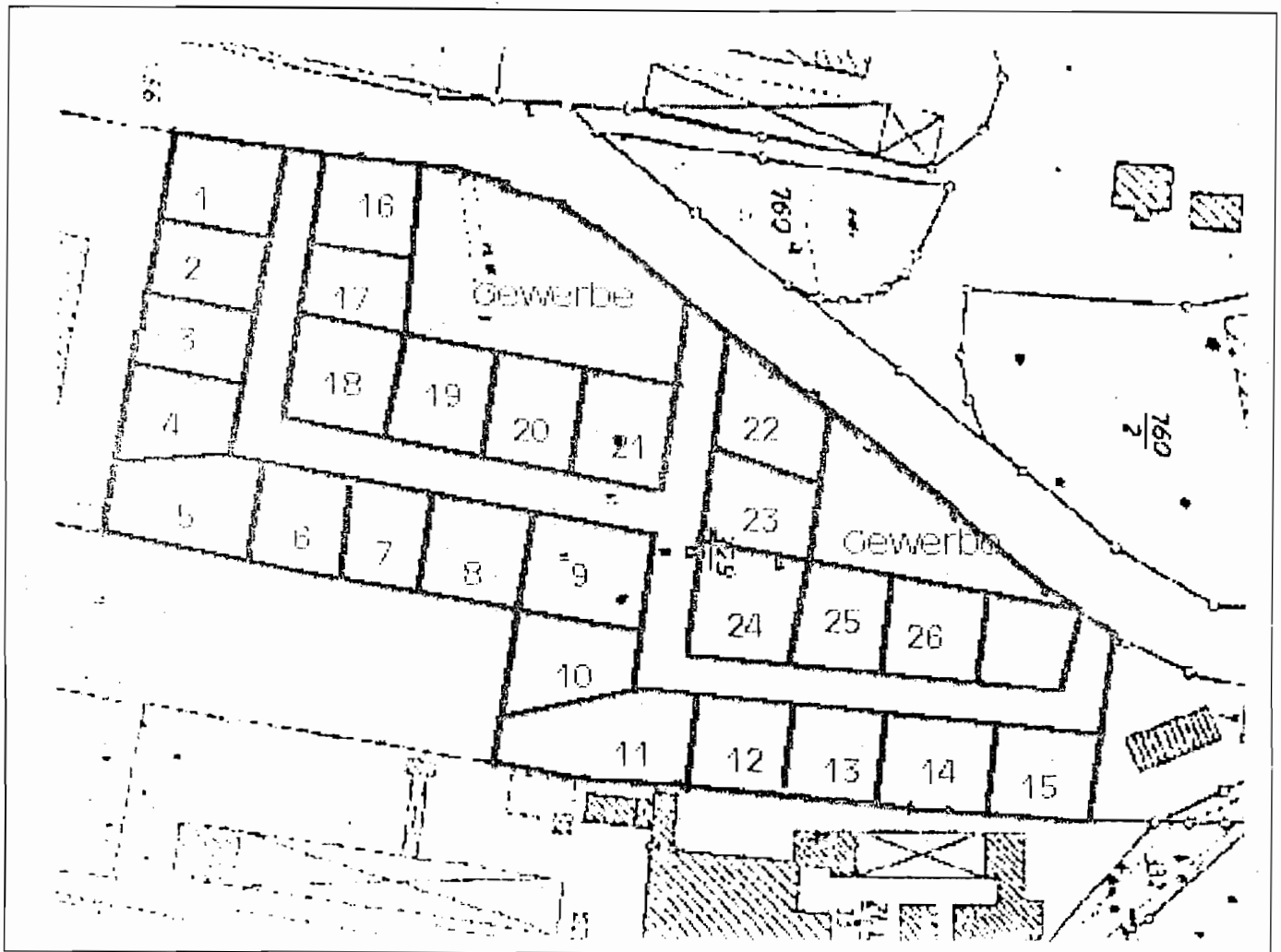
Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien hat in seiner Sitzung am 18. 12. 1997 beschlossen, für das Gebiet an der Bahnhofstraße, Flurstück 329/6 einen Bebauungsplan mit der Bezeichnung "Wiesenhöhe" aufzustellen (Lageplan siehe dazu auf Seite 4 oben). Dieser Beschluß wird hiermit bekanntgemacht.

St. Egidien, den 2. 2. 1998

Keller
Bürgermeister

Verfahrensvermerk:

ausgehängt am: 5. 2. 1998
abzunehmen am: 5. 3. 1998



Sächsisches Staatsministerium des Innern
Abschluß der Anhörungen
 der Einwohner von Gemeinden, deren Gemeindeggebiet durch das Gemeindegebietsreformgesetz in der Planungsregion Chemnitz-Erzgebirge geändert werden soll

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner,
 das Anhörungsverfahren zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Gemeindegebietsform in der Planungsregion Chemnitz-Erzgebirge ist abgeschlossen worden.

Die Stellungnahmen, die Ihre Gemeindeverwaltung dem Sächsischen Staatsministerium des Innern übergeben hat, werden derzeit ausgewertet. Der Gesetzentwurf wird sodann auf der Grundlage Ihrer Stellungnahme sowie der Stellungnahmen der Gemeinden, Landkreise und sonstigen Träger öffentlicher Belange nochmals überarbeitet. Die Staatsregierung wird sich erneut mit diesem Gesetzentwurf befassen und ihn nach Beschlußfassung zusammen mit den eingegangenen Stellungnahmen an den Sächsischen Landtag überweisen. Dieser wird sämtliche Belange, insbesondere die überörtlichen mit den örtlichen, sorgfältig abwägen, ehe er abschließend entscheidet.

Sinn und Zweck des Anhörungsverfahrens war, dem Gesetzgeber eine umfassende Information über die Meinung der Einwohner in den betroffenen Gebieten, insbesondere über alle für eine Neugliederung erheblichen Umstände zu verschaffen.

Ich möchte Ihnen deshalb für Ihre Beteiligung im Rahmen des Anhörungsverfahrens recht herzlich danken.

Zugleich bitte ich Sie um Verständnis, daß aufgrund des Umfanges der durchzuführenden Anhörungsverfahren und der Vielzahl der eingegangenen Stellungnahmen und Schreiben eine persönliche Beantwortung nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Hardraht

Landkreis Chemnitzer Land, Landratsamt

Bundestagswahl 1998

In Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl 1998 möchten wir Ihnen mitteilen, daß Ihre Gemeinde gemäß Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland vom 9. Juli 1997 (BGBl. I S. 1691) dem Wahlkreis 322 Glauchau - Rochlitz - Hohenstein-Ernstthal - Hainichen zugeordnet ist.

Gemäß § 3 der Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 495) wurde für den Wahlkreis 322 als Kreiswahlleiterin

Frau Ilona Schilk, Landratsamt Chemnitzer Land
 G.-Hauptmann-Weg 2, 08371 Glauchau
 Tel.: 03763/45204, Fax: 03763/45301

sowie als stellvertretender Kreiswahlleiter
 Herr Achim Burgardt (obige Anschrift)
 Tel.: 03763/45476

ernannt.

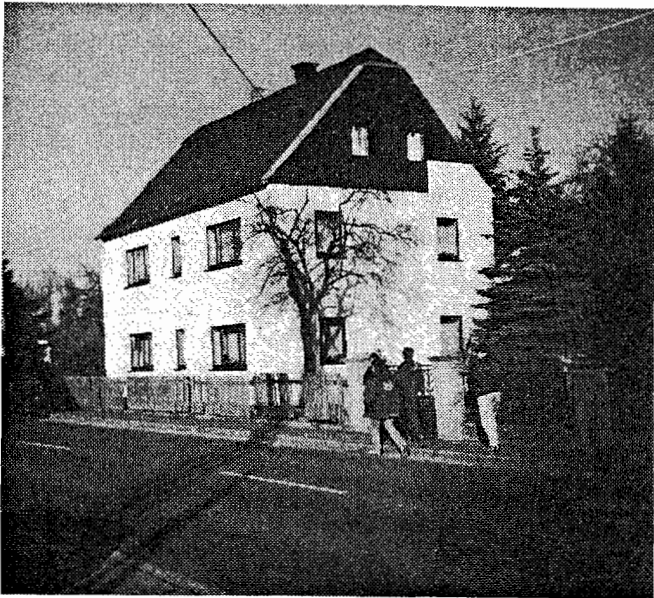
Schilk, Kreiswahlleiter

Freude noch im Alter



Auf diesem Foto aus dem Jahre 1940 ist Frau Hildegard Hinze zu sehen. Damals befand sich der Hauseingang noch an der Vorderseite, umgeben von vielen Fenstern, auch ein Vorgarten gehörte dazu.

Wenn man durch unseren Ort St. Egidien geht, kann man mit Freude feststellen, daß besonders die privaten Hausbesitzer durch Modernisierung ihrer Häuser viel zur Verschönerung des Ortsbildes beigetragen haben.



Das Haus im neuem Glanz. Die 83jährige Frau Hinze ist glücklich über ihren Lebensabend in einem behaglichen Zuhause.

Zu diesen Häusern gehört auch das an der Lungwitzer Str. 66, in dem die Rentnerin Frau Hildegard Hinze wohnt. Aufgrund ihres Alters hat nun ihr Sohn Bernd, der in Freiberg wohnt und als Architekt tätig ist, das Haus übernommen.

Das gesamte Gebäude wurde im vergangenen Jahr innen und außen modernisiert, neue Fenster eingebaut und mit Ölheizung ausgestattet. An der Rückseite des Hauses wurde ein Anbau fertiggestellt. Besonders glücklich ist nun Frau Hinze über ein schönes Bad. Wie sie mir in unserem Gespräch erzählte, gibt es trotzdem innen noch einiges zu tun und auch das Außengelände soll noch verschönert werden.

Einst gehörte dieses Haus dem bekannten Sattlermeister Oskar Hinze, an den ich mich noch erinnere, er verstarb 1965.

Horst Tauber

Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien mit OT Kuhschnappel

13. 2./13. 3. 1998 Gelbe Tonne

13. 3. 1998 Papier/Pappe (bitte gebündelt bereitstellen)

OT Lobsdorf

23. 2. 1998 Gelbe Tonne

2. 3. 1998 Papier/Pappe

Mülltonne 23. 2., 9. 3. 1998

Biotonne 16. 2., 2. 3., 16. 3. 1998

Sachsenmarkt

Der nächste Sachsenmarkt auf dem Platz an der Jahnturnhalle findet am Sonnabend, dem 28. 2. 1998, in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr statt. Unsere Händler erwarten Sie zum Einkauf.

Heimatmuseum

Das Heimatmuseum St. Egidien lädt am
Samstag, dem 7. 3. 1998, und am
Sonntag, dem 8. 3. 1998,

jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr wieder alle Interessenten herzlich zu einem Besuch ein.

Hinweis auf die Räum- und Streupflicht

Aus gegebenem Anlaß weisen wir auf die Einhaltung der Streupflichtsatzung der Gemeinde St. Egidien hin.

Die Grundstückseigentümer bzw. Anlieger sind für die Reinigung, Räumung und das Streuen der Gehwege verantwortlich. Abflußrinnen, Straßeneinläufe und Hydranten sind schneefrei zu halten. Die Gehwege sind bei Schnee- und Eisglätte mit abstumpfendem Material, jedoch keine Asche, zu streuen. Sie müssen werktags bis 7.00 Uhr, sonntags bis 8.30 Uhr geräumt und gestreut sein. Diese Pflicht endet um 20.00 Uhr.

Nach der Schneeschmelze ist das Streugut vom Reinigungs- verpflichteten zu beräumen.

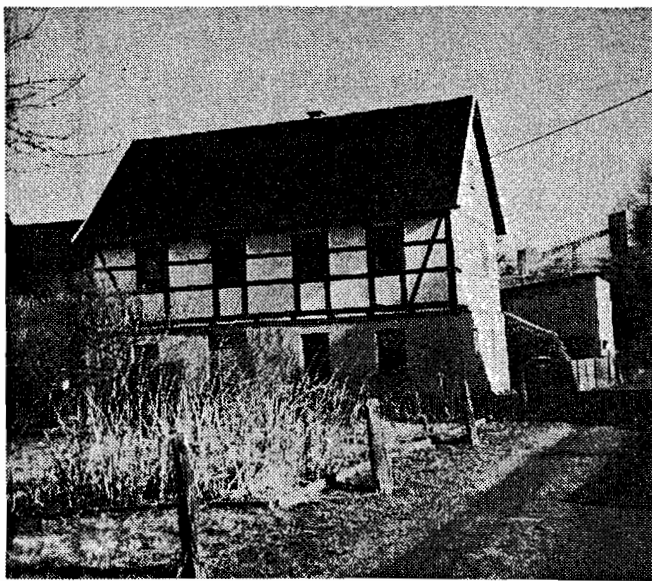
Bauunternehmen Hellmich mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Der Bauunternehmer Walter Hellmich, zu dessen Unternehmensgruppe Betriebe am Niederrhein sowie in Glauchau und Magdeburg gehören, wurde kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz für sein Engagement in Ostdeutschland geehrt.

Da die Hellmich Baugruppe für verschiedene Großaufträge in St. Egidien ebenfalls Zuschläge erhielt und mit hohem Qualitätsstandard die Aufträge ausführte, sei es gestattet, in diesem "Gemeindespiegel" einmal besonders die Bauleistung dieser Firma zu würdigen und den Bauunternehmer Herrn Walter Hellmich zu dieser hohen staatlichen Auszeichnung zu beglückwünschen.

Die Hellmich Baugruppe erzielt mit mehr als 500 Mitarbeitern einen Umsatz von über 200 Mio DM. Die ostdeutschen Standorte steuern sieben Jahre nach der Gründung mehr als die Hälfte des Umsatzes bei. Allein in Glauchau und Weidendorf beschäftigt die Gruppe 200 Mitarbeiter, mit deren Hilfe regionale Aufträge, so auch in St. Egidien, ausgeführt wurden bzw. z. Z. ausgeführt werden.

Die Hellmich Baugruppe übernahm den damaligen Wohnbaustandort Schulstraße, den sie in vorbildlicher Weise zu Ende führte und für die Bevölkerung attraktive Wohnverhältnisse schuf. Damit verbunden war die Sanierung eines Teils der Schulstraße. Hochachtung gilt der Hellmich Baugruppe weiterhin für hervorragende Leistungen, die sie bei der Erschließung und beim Neubau der "Neuen Palla" sowie eines Teilstückes der Gemeindeverbindungsstraße in unserem Ort erbracht haben. Herr Hellmich wirkte ebenso als Sponsor bei der Sanierung und Grundausstattung eines Klassenzimmers in der Grundschule mit.



Zur Erinnerung sehen wir noch einmal das alte Fachwerkhaus in der Lindenstraße 2. In ihm wohnte bis ins hohe Alter Frau Elsa Junghans, die nunmehr zu ihrer Tochter nach Suhl verzog und dort in einer eigenen Wohnung ihren Lebensabend verbringt.



Mitarbeiter des örtlichen Bauhofes sind gegenwärtig dabei, das Gebäude abzureißen. Wie schon berichtet, soll dadurch eine Verbreiterung der Straße zum Neubaugebiet erfolgen. Von vielen Bürgern und Verkehrsteilnehmern des Ortes wird dieses Vorhaben begrüßt.

H. Tbr.

Einladung ins "Kinderland"

Am Mittwoch, dem 18. 2. 1998, laden wir um 9.00 Uhr die Kinder, die gern Märchen sehen und Lust und Zeit haben, in unseren Kindergarten zum Märchenstück "Schneewittchen und die 7 Zwerge" ein.

Jeden 2. Mittwoch im Monat trifft sich um 16.00 bis 17.00 Uhr die Krabbelgruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren zum Spielen, Toben, Fröhlichsein und zum Erfahrungsaustausch im "Kinderland". Interessenten sind herzlich willkommen.

Hallo und Helau, liebe Kinder von 0 bis 6 Jahren, die noch keinen Kindergarten besuchen!

Ihr seid recht herzlich zum "Fasching im Märchenland" am Faschingsdienstag, dem 24. 2. 1998, in die Kinderkombi "Kinderland" (ehemals Kinderkrippe) eingeladen.

Zeit: 9.00 - 11.00 Uhr

Eintritt: 1,00 DM

Es erwarten Euch lustige, märchenhafte Spiele, erfrischende Getränke, stärkender Imbiß im buntgeschmückten Haus. Bringt gute Laune und Frohsinn mit und seid hübsch verkleidet (Mutti kann mit dableiben).



Ich wünsche dir, daß du an dem anderen immer wieder gute Seiten entdeckst:

Erscheint die Welt dir manchmal rauh,

dann überleg dir erst genau,

ob nicht vielleicht an solchen Tagen

bloß deine Brille ist beschlagen.

Gewiß läßt es sich nicht bestreiten:

Ein jeder Mensch hat gute Seiten.

Vergiß das nicht und blät'tre drum

rasch seine schlechten Seiten um!

Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit

St. Egidien

Herr Helmut Stengel	am 16. 2. zum 80. Geburtstag
Herr Artur Müller	am 17. 2. zum 84. Geburtstag
Frau Dora Rabe	am 18. 2. zum 85. Geburtstag
Frau Dorothea Franz	am 18. 2. zum 76. Geburtstag
Herr Kurt Türschmann	am 18. 2. zum 75. Geburtstag
Frau Käthe Reimann	am 18. 2. zum 74. Geburtstag
Frau Herta Gränitz	am 22. 2. zum 87. Geburtstag
Herr Hellmut Ihle	am 25. 2. zum 84. Geburtstag
Frau Elsa Müller	am 26. 2. zum 77. Geburtstag
Herr Heinz Ulmer	am 27. 2. zum 78. Geburtstag
Herr Karl Reimann	am 27. 2. zum 77. Geburtstag
Frau Else Leonhardt	am 28. 2. zum 75. Geburtstag
Frau Vroni Werner	am 1. 3. zum 75. Geburtstag
Frau Alma Kunze	am 3. 3. zum 91. Geburtstag
Frau Margarete Thost	am 3. 3. zum 70. Geburtstag
Frau Lisa Tetzner	am 5. 3. zum 89. Geburtstag
Herr Gerhard Mehlhorn	am 5. 3. zum 72. Geburtstag
Frau Christa Ruß	am 5. 3. zum 71. Geburtstag
Frau Wally Steinbach	am 6. 3. zum 85. Geburtstag
Frau Brunhilde Lasch	am 7. 3. zum 71. Geburtstag
Herr Walter Wienhold	am 9. 3. zum 79. Geburtstag
Frau Maria Kornblum	am 12. 3. zum 81. Geburtstag
Frau Charlotte Spindler	am 14. 3. zum 80. Geburtstag
Frau Emmy Ihle	am 14. 3. zum 78. Geburtstag
Frau Johanna Maryska	am 15. 3. zum 85. Geburtstag
Herr Ernst Winter	am 15. 3. zum 77. Geburtstag

OT Kuhschnappel

Herr Walter Hofmann	am 22. 2. zum 78. Geburtstag
Frau Marianne Schreiter	am 2. 3. zum 77. Geburtstag
Frau Griseldis Aurich	am 5. 3. zum 73. Geburtstag

OT Lobsdorf

Frau Irma List	am 18. 2. zum 73. Geburtstag
Frau Hildegard Vogel	am 26. 2. zum 87. Geburtstag
Herr Rudi Schnabel	am 4. 3. zum 70. Geburtstag
Frau Emilie Duy	am 8. 3. zum 71. Geburtstag
Frau Hildegard Meier	am 9. 3. zum 85. Geburtstag
Frau Käthe Wilhelm	am 15. 3. zum 76. Geburtstag
Frau Dorle Knöfler	am 15. 3. zum 75. Geburtstag



Vereinsnachrichten

Bericht der Abteilung Fußball zum Jahresabschluß 1997

Die Abteilung Fußball zählt mit ihren 145 Mitgliedern zur größten Truppe des SSV St. Egidien. Fünf Wettspielmannschaften trainierten und spielten regelmäßig Fußball.

Die 1. Mannschaft in der 1. Kreisliga spielend, beendete das Jahr mit dem 6. Tabellenplatz, die 2. Mannschaft steht auf

Rang 12, die A-Jugend belegt Platz 5 in der Kreisklassenstaffel 1, die C-Jugend liegt mit Wernsdorf punktgleich an der Spitze der Staffel 1 und die D-Jugend belegt Rang 3.

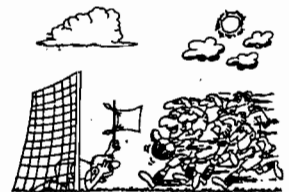
Mit allen Tabellenplätzen können wir nicht ganz zufrieden sein, denn wir waren schon besser. In der zweiten Halbserie können sich alle Mannschaften noch steigern und die Tabellenplätze verbessern. Unsere C-Jugend hat genügend Talente und könnte den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffen.

Finanziell haben wir mit Hängen und Würgen die schwarzen Zahlen erreicht. Dafür möchten wir uns besonders bei unseren Hauptsponsoren Kleizer und Universalbau herzlich bedanken. Natürlich danken wir auch allen anderen Tillinger Klein- und größeren Unternehmen für ihre Unterstützung bei der Plakat- und Bandenwerbung, ohne die unser Spielbetrieb nicht denkbar wäre.

Am 4. Januar 1998 führten wir das 2. Hallenturnier unserer Abteilung in der Glauchauer Sachsenlandhalle durch. Es war wieder ein voller Erfolg vor allerdings sehr wenigen Zuschauern. Die AH-Mannschaft als Pokalverteidiger lieferte beherzte Spiele, doch die 1. Mannschaft landete 5 Siege und spielte sehr zielstrebig. Sie wurde verdient neuer Pokalsieger vor dem Pokalverteidiger der AH-Mannschaft. Unsere zwei Nachwuchsmannschaften der A-Jugend überzeugten und belegten die Plätze 3 und 5. Die 2. Mannschaft spielte glücklos und wurde Turnierletzter.

Brodhun

Abt.-Leiter Fußball



Und wieder mal ist Faschingszeit!

Am 11. 11. 1997, 11.11 Uhr, wurde im neuen Rathaus in St. Egidien die 26. Tillinger Faschingssaison mit 3 Böllerschüssen eröffnet.



Prinzessin Tina I. und Prinz Jens I. übernahmen nach altem Brauch von Bürgermeister Keller den Rathausschlüssel.



Die Kanone ist schußbereit unter sicherer Hand von Herrn Siegfried Werner.



Mitglieder des Elferrates im neuen Ratssaal.

Der TFC lädt alle Freunde des Tillinger Faschings zu den diesjährigen Veranstaltungen in die Jahnturnhalle ein. Das närrische Treiben wird an folgenden Tagen stattfinden:

- | | |
|-------------|----------------------------------|
| 13. 2. 1998 | Rentnerfasching. |
| 14. 2. 1998 | 1. Veranstaltung |
| 21. 2. 1998 | 2. Veranstaltung |
| 22. 2. 1998 | Kinderfasching, Beginn 14.00 Uhr |
| 28. 2. 1998 | 3. Veranstaltung |

Der Beginn ist jeweils 19.00 Uhr, Einlaß ab 18.00 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei

Fa. Fußbodengestaltung A. Schatz
Lungwitzer Straße 92
09356 St. Egidien

erhältlich. Alle Narren sind ganz herzlich eingeladen und können wieder auf ein tolles Programm gespannt sein. Mitzubringen sind natürlich Spaß und reichlich gute Laune.

"Tillinger Hunds-Mess"
TFC e. V. St. Egidien



Modellbahnclub St. Egidien



im Kulturbund, Kreisverband Stollberg e. V.,
Kultur- und Freizeitgruppe in der Stiftung
Bahn-Sozialwerk

Der Modellbahnclub lädt ein

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Modellbahnclub St. Egidien während der Winterferien wieder eine Ausstellung. Außer der TT-Gemeinschaftsanlage kann das neu gebaute und betriebsbereite Bahnbetriebswerk sowie die neu gestaltete Kleinanlage besichtigt werden. Letztere ist wieder so gebaut, daß die Züge von den Kindern der Besucher auf die Reise geschickt werden können.

Da im Club jetzt mehr Räumlichkeit zur Verfügung steht, ist es möglich, Vitrinenmodelle zu zeigen, die von verschiedenen Herstellern und Clubmitgliedern als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurden.

Die Ausstellung findet wie bisher in den Räumen des Clubs im Bahnhof St. Egidien statt und ist am 14. und 15. Februar sowie am 21. und 22. Februar, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Wir laden alle Freunde der kleinen Bahn recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Götze

Spielfesttermin auf 11. 7. 1998 vorverlegt

Das diesjährige Spielfest der Sport- und Spielvereinigung St. Egidien e. V. findet nicht wie bisher vorgesehen am 18. 7. 1998, sondern eine Woche früher am 11. 7. 1998 statt. Grund für die Terminveränderung ist die am 18./19. 7. 1998 auf dem Sachsenring stattfindende Motorsportveranstaltung, bei der sicher viele Sportfreunde dabei sein möchten.

Wer hat noch Lust zum Mitmachen? Die Abteilung Turnen der SSV sucht noch junge Mädchen, die sich mit Aerobic, Step-Aerobic und Streching nach popiger Musik fithalten wollen. Treffpunkt ist jeden Freitag (außer Schulferien) in der Turnhalle Mittelschule von 17.00 bis 18.00 Uhr. Die Teilnahme ist in diesem Schuljahr noch kostenlos möglich.

Rätselecke

Auflösungen vom Januar:

Magisches Dreieck:

- | | |
|-----------|--------|
| 1 Theater | 4 Amen |
| 2 Hummer | 5 Ten |
| 3 Emden | 6 Er |

Der Kamm:

- | |
|-------------------------------|
| 1 Batate |
| 2 Servus |
| 3 Alraun |
| 4 Duerre |
| obere Leiste ergibt: Bussard |
| untere Leiste ergibt: Eisente |

Pflanzenrätsel:

waagrecht von oben nach unten:

- Zinie
- Aralie
- Iris
- Enzian
- Lilie
- Aster
- Rose
- Akelei

die umrandete senkrechte Reihe ergibt: Narzisse

Das Bilderrätsel ist der Hausdrache.

Die Stufen

1							
2							
3							
4							
5							
6							

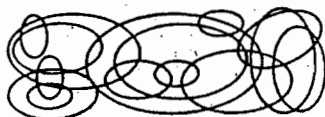
- 1 Gewürz-, Heilpflanze
- 2 Wurfspeer der Kaffern
- 3 ungeschickter Mensch
- 4 jüdische Geheimlehre
- 5 Klingel, kleines Glöckchen
- 6 Vorlesung, Unterrichtsstunde

Bei richtiger Lösung ergeben die dickumrandeten Felder einen Flugkörper, der durch ein Seil mit der Erde verbunden ist.

Magisches Gitter

	1	2	3	
1				
2				
3				

- 1 Bühnendekoration
- 2 Hauptteil der Wasserwage
- 3 Staat im Baltikum

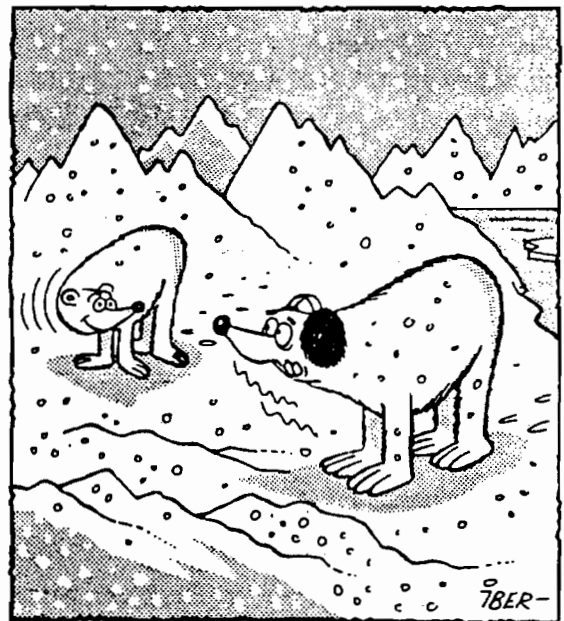


Wieviele Ovale sind in diesem Feld enthalten?
Wieviele Ovale sind in diesem Feld enthalten?



Welcher Begriff verbirgt sich in dieser Zeichnung?

Witze zum Abheben



»Ich finde, dieses Jahr haben wir einen außergewöhnlich strengen Winter...!«

Sie wetten um fünfzig Mark, wer die größte Lügengeschichte erzählen kann. Sagt Müller: "Letzte Woche stieg ich auf das Dach, breitete die Arme aus und flog über die ganze Stadt hin." Darauf greift Huber wortlos nach dem Geldschein und steckt ihn ein.

"He, was ist denn?"
 "Das geht schon in Ordnung", sagt Huber.

"Ich hab' dich nämlich fliegen gesehen!"
 "Ich hab' dich nämlich lieben gesehen!"



Es ist so, Herr Doktor. Mein Magen tut weh, die Leber ist geschwollen, die Füße wollen nicht so recht, das Kopfweh hört nicht mehr auf - und, wissen Sie, ich selbst fühle mich auch nicht ganz wohl."

Die Bücherecke

Aus der Reihe Erfahrungen

Barry Neil Kaufmann: Ein neuer Tag
 Wenn Eltern vom Autismus ihres Kindes - einer Unfähigkeit zu menschlichem Kontakt - erfahren, stehen sie zumeist unvermittelt vor einer scheinbar ausweglosen Situation. Anders Barry Neil Kaufmann und seine Frau Suzi: Sie wehren sich gegen dieses Urteil und beschließen, ihr Wunschkind Raun in diesem Anderssein bedingungslos anzunehmen. Da ihr autistisches Kind unfähig ist, eine Beziehung zu ihnen herzustellen, versuchen sie selbst, einen Zugang zu seiner Welt zu finden. Rauns Vater zeichnet diesen langen, mühevollen Weg auf. Seine Geschichte von der Vollbringung des Unmöglichen ist bewegend und fesselnd zugleich. Ein faszinierendes Buch und eine Quelle der Ermutigung für alle Eltern.

Stephanie Slater/Pat Lancaster: Jenseits der Furcht
 Es gehört zu Stephanies Aufgaben, als Angestellte einer Immobilienagentur, Kunden allein durch leerstehende Häuser zu führen. Doch im Februar 1992 wird der Alltag plötzlich zum Alptraum: Ein vermeintlicher Interessent fesselt und knebelt Stephanie, verbindet ihr die Augen und entführt sie. Von ihrem Arbeitgeber will er Lösegeld erpressen. Acht Tage verbringt die junge Frau unter grauenvollen Bedingungen in der Gewalt des Kidnappers: Ihre Augen bleiben die ganze Zeit verbunden, die Nächte muß sie regungslos in einer sargähnlichen Kiste verbringen. Stephanie weiß, daß sie nur eine Chance hat. Sie muß eine Beziehung zu ihrem Entführer aufbauen, sie muß ihm klarmachen, daß sie ein menschliches Wesen ist. Stephanie Slater verdankt ihr Leben ihrem Mut und ihrer unerschütterlichen Selbstkontrolle. Sie war das erste Entführungsoffer in England, das wohlbehalten wieder zu seiner Familie zurückkehren konnte.

Nathalie Schweighoffer: Die Opfer des Inzests
 Bis heute trägt Nathalie schwer an den Folgen des Inzests. Nachdem sie jahrelang von ihrem Vater mißbraucht worden war, hatte sie ihn angezeigt und ihre Erfahrungen in dem Buch "Ich war zwölf .." veröffentlicht. Doch ihre Hoffnung, damit die Gesellschaft wachzurütteln, hat sich nicht erfüllt, denn diese Verbrechen wecken eine so große Abscheu, daß viele Menschen es vorziehen, den Blick abzuwenden, anstatt den Kampf gegen das Unausprechliche aufzunehmen. Oft werden den Tätern sogar mildernde Umstände zugebilligt und dadurch die Opfer zu Schuldigen gemacht. Immer wieder wenden sich Mißbrauchsoffer an Nathalie und machen sie zur Vertrauten ihrer Leidensgeschichten. Während der Erzählungen bricht sie fast zusammen, denn dadurch wird ihr eigenes Schicksal wieder bewußt. Doch sie erkennt, daß es auch ihr selbst hilft, wenn sie anderen Opfern bei der Bewältigung des Inzests und der Zeit der Verhandlungen zur Seite steht.

**Ihrer Gesundheit
 zuliebe:** 
**Verzichten Sie auf Alkohol
 im Straßenverkehr!**


 Für einen klugen
KAUFMANN
 ist Werbung
 selbstverständlich.

Kohlehandel Schönfels
 FBS GmbH, Straße der Einheit 1, 08115 Schönfels
 Tel. 037600/3508, im Kauflandgelände

deutsche BB (ab 100 Ztr.) **14,90**, CS-BB (ab 100 Ztr.) **9,90**
 Koks, Steinkohle, Bündelbrikett sind ständig vorrätig.

Bestellen Sie bei uns, oder bei Fam. Heidel,
 Am Mühlgraben 15, St. Egidien, Tel. 01729379545